

### **Auf dem Weg nach Weihnachten...**

Auf dem Weg nach Weihnachten entdecke ich in diesen Tagen viele Menschen, die einen so ganz anderen Gesichtsausdruck haben, als ich ihn in den letzten Jahren wahrgenommen habe. Sonst sah ich verschiedentlich gestresste, manchmal regelrecht genervte Gesichter, weil man noch so viel zu erledigen hatte. Das jährlich stressige Geschenkesuchen oder das lange Anstehen bei Feinkosthändlern, da an Weihnachten das Essen ja immer etwas ganz Besonderes sein muss. Aber in diesem Jahr sehe ich in den Gesichtern der Menschen neben all dem auch noch etwas anderes: eine große Verunsicherung. Kann man, sollte man, dürfen wir überhaupt Weihnachten feiern? Dieses Weihnachtsfest wird auf jeden Fall ein ganz anderes werden, als ich es von Kindesbeinen an erlebt und bei aller Unterschiedlichkeit in den Jahren gefeiert habe. Ja, ich spüre, dass es dieses Jahr anders werden wird. Und irgendwie macht mich das auch traurig.

Mit meiner Mutter und mit meinen Brüdern habe ich bereits besprochen, dass wir uns an Weihnachten nicht treffen werden. Aber ist ein Weihnachtsfest ohne diese wichtigen Begegnungen überhaupt „gültig“? Kann man da überhaupt von Weihnachten sprechen? Wir Theologen neigen in Predigten, die manchmal von schwierigen Situationen ausgehen, dazu, noch die Kurve zum Guten hinzubekommen. Und auch wenn dies hier keine Predigt ist, so spüre ich auch jetzt wieder diesen Impuls. Aber ich glaube eben auch, dass er berechtigt ist. Als Jesus Christus vor über 2000 Jahren am äußersten Rand der damals bekannten Welt in einem Stall in aller Armut geboren wurde, da hat eben auch keiner etwas mitbekommen. Das Leben der Großen und Mächtigen, jener, die etwas zu feiern hatten, spielte sich ganz woanders, im fernen Rom ab. Dennoch hat dieses Ereignis die Weltgeschichte so verändert, so dass wir unsere Jahre seit diesem so unscheinbaren Vorkommnis im letzten Winkel der Welt zählen. Weihnachten, aber eben ganz anders.

Ich hoffe, dass jene, die mir an Weihnachten wo auch immer begegnen, in meinem Gesicht ablesen können, dass trotz alledem etwas Wunderschönes und Wunderbares geschehen ist. Freude und Licht, Wärme und Zuspruch, Hoffnung und Trost, all das ist gerade in diesem Jahr so wichtig.

Klein, unscheinbar, verborgen und doch mit der ganzen Kraft der göttlichen Liebe, will er in einem jeden von uns auch in diesem Jahr geboren werden.